



ZeM – Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften

Ausschreibung

ZeM-Jahresschwerpunkt 2025/26: Plattformatierungen

Das ZeM – Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften schreibt für 2025/26 den Jahresschwerpunkt „Plattformatierungen“ aus: **Start im April 2025**, Einreichungen von Förderanträgen sind ab sofort und fortlaufend möglich.

Mit der Ausschreibung von thematischen Jahresschwerpunkten möchte das ZeM den **hochschulübergreifenden Austausch** in Brandenburg fördern und gezielt Impulse für Projekte setzen, um Initiativen zu bündeln und das gemeinsame Profil der von seinen Mitgliedern vertretenen Forschungsinteressen kenntlich zu machen.

Im Anschluss an die Schwerpunkte „Digitale Realitäten“ (2022/23) und „Verlustkontrolle“ (2023/24) möchte das ZeM mit seinem neuen **Jahresschwerpunkt „Plattformatierungen“** nach den medialen Bedingungen jener gegenwärtigen Herausforderungen fragen, die oft pauschal unter Titeln wie Desinformation und Propaganda, post-faktisches Zeitalter, aber auch der Spaltung der Gesellschaft und Fragmentierung von Öffentlichkeit begegnen. Durch welche digitalen und materiellen Voraussetzungen werden die damit angesprochenen Phänomene sowie die Rhetoriken, in denen sie zur Sprache kommen, erst möglich? Mit Hilfe welcher Infrastrukturen und Medientechnologien aufrechterhalten? Welche Netzwerk- und algorithmischen Logiken/Logistiken befördern sie? In welchen (post-)audiovisuellen Konfigurationen kultureller Phantasien stellen sie sich dar? Aber ebenso: welche erlaubten es, ihnen zu widerstreben und sie zu stören?



Die Medienwissenschaften stehen hier fraglos in der Verantwortung, kritische Zugänge zu entwickeln und weiterzuentwickeln, die nicht beschränkt bleiben auf bloße Aufrufe zu mehr Aufrichtigkeit, Empörung angesichts populistischer Strategien oder das Einstimmen in die Abgesänge auf einen vermeintlichen vormaligen sozialen oder kommunikativen Zusammenhalt. In den Blick rücken müssen stattdessen die Medien, ihre Mechanismen, Anordnungen und Verbände, ihre Techniken, Ästhetiken und Poetiken, an denen auch solche Reaktionen noch hängen. Dafür steht explorativ das Portmanteauwort „Plattformatierungen“ ein, indem es gleichermaßen die Plattform- wie die Format-Gebundenheit aktueller Entwicklungen, die Anmutung ihrer allgemeinen Platttheit und die Unumgänglichkeit ihrer jeweiligen Formatierung adressiert.

Einige der möglichen, immer auch ineinandergreifenden **Themenfelder** innerhalb des Schwerpunkts, die gemeinsam mit dem ZeM bearbeitet werden können, sind:

Plattform- und Capture-Kapitalismus. Von den sozialen Netzwerken bis zum Onlinehandel formatieren Prozesse der Empfehlung und Überwachung, der Aus- und Verwertung von Daten Entscheidungs- und Handlungsspielräume, konstruieren dabei aber auch neue Arten von Räumen und Zeiten, etwa Privatsphären im Sinne zu schützender Daten.

Affektive Verschaltung humaner und nonhumaner Akteur*innen. Plattformen sind keine neutralen Anwendungen, sie operieren über Kalküle, über Instruktionen und Effekte, gemachte Vor- und gesteuerte Ausgaben, die ihre Nutzer*innen immer schon in ihre eigene Reproduktion verwickeln, auch oder sogar besonders dort, wo sie diese miteinander vernetzen.

Digital geteilte, aufgeteilte und verteilte Öffentlichkeiten. Filterblasen und Hashtag-Aktivismus, Reden von *fake news* und *reality-based communities*, Versuche der Konzentration von Macht und Kapital durch private und staatliche Akteur*innen, von den berüchtigten Tech-Milliardären bis hin zur handfesten Beeinflussung demokratischer Wahlen durch Russland, teilen sich den Bezugspunkt einer vielfach geschichteten Mediatisierung, der durch keinen naiven Realitätsabgleich kritisch beizukommen ist.

Rekonfigurationen von Vertrauen/sverlust und Meinung/sbildung. Die vermeintliche Konvergenz von Politik und Unterhaltung im allumfassenden *content* einer unausgesetzten Aufmerksamkeits- und Empörungswirtschaft wie auch die fortschreitende, ressourcenintensive Implementierung künstlicher Intelligenz in ihrer Spannung zwischen Plagiat, Perpetuation und Produktivität verweisen auf spezifische Wahrnehmungs- und Wertungsschemata, Affektskripte und Wissensproduktionen.

Formate der Nivellierung. Diagnosen eines formatbedingt platt gewordenen, verflachten politischen Diskurses laufen stets Gefahr, ihrerseits dem Niveau dessen zu verfallen, was es zu kritisieren gilt, und werfen so mit großer Dringlichkeit die Frage nach den Material- und Beobachtungsgrundlagen, aber auch nach historischen Vorläufern und Vergleichsfällen einer möglichen Formatkritik auf, die ihre eigenen Annahmen, ihr Wissen über Formate gerade nicht als unformatiert wähnt.

Wir freuen uns auf Anträge aus verschiedenen Forschungskontexten und -projekten, die sich mit dem Thema „Plattformatierungen“ in einer dieser – oder in anderen – Hinsichten auseinandersetzen.



Antragstellung

Das ZeM möchte mit dem Jahresschwerpunkt seine Mitglieder anregen, Forschungsinteressen, -fragen und -ansätze vorzustellen und neue Kooperationen anzustreben. Einreichungen sind ab sofort möglich. Bitte senden Sie Ihren (formlosen) Antrag per E-Mail an: mail@zem-brandenburg.de. Bitte nennen Sie hierbei schon einige Eckdaten über die geplante Veranstaltung, etwa: Thema, mögliche Speaker, geplanter Zeitraum/Veranstaltungsort, grobe Kalkulation.

Mögliche Formate innerhalb des Jahresschwerpunkts sind Workshops, Vorträge und Vortragsreihen, Diskussionsrunden, performative Interventionen oder Präsentationen am ZeM und an den beteiligten Hochschulen. Gefördert werden sowohl Veranstaltungen, die sich an ein akademisches Publikum richten, als auch Veranstaltungen mit Transfercharakter.

Mögliche finanzielle Unterstützung: Veranstaltungen, die den Jahresschwerpunkt aufgreifen und an einer der ZeM-beteiligten Hochschulen ausgerichtet werden, können eine Förderung durch das ZeM erhalten. Insbesondere kann das ZeM folgende entstehende Kosten übernehmen:

- Honorarkosten für Vorträge und Workshops (nicht für Vortragende aus Brandenburg)
- Fahrt- und Übernachtungskosten
- Kosten für die Konzeption und Produktion von Druckerzeugnissen (Plakate/Flyer)

Grundsätzlich gilt: die zu übernehmenden Kosten müssen dem Haushaltsrecht entsprechend abgerechnet werden können (aus diesem Grund werden keine Kosten für Catering übernommen). Das ZeM kann seinen Mitgliedern für die Durchführung von Veranstaltungen zudem kostenfrei seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

Anträge auf Förderung können nur von **ZeM-Mitgliedern** gestellt werden. Eine Mitgliedschaft im ZeM steht grundsätzlich allen offen, die an einer der beteiligten Brandenburger Hochschulen in der medienwissenschaftlichen Lehre und Forschung beschäftigt oder assoziiert sind. Wenn Sie Mitglied werden möchten, senden Sie bitte den ausgefüllten [Antrag auf Mitgliedschaft](#) per E-Mail an: mail@zem-brandenburg.de

Die Ausschreibung versteht sich vorbehaltlich der Finanzierbarkeit. Bei Fragen zur Ausschreibung und zum Antragsverfahren wenden Sie sich bitte an den wissenschaftlichen Referenten des ZeM, Dr. Michael Ufer, Telefon +49(0)3 31 / 81 32 81-68, mail@zem-brandenburg.de

Grafik: Kateryna Tykhonenko



Förderung einer Graduiertentagung 2026

Das ZeM schreibt im Rahmen des Jahresschwerpunkts die Finanzierung einer **Graduiertentagung mit medienwissenschaftlichem Schwerpunkt** aus. Mit der Förderung erhalten Master-Studierende im letzten Studienjahr und Promovierende die Möglichkeit, sich einem akademischen Publikum mit ihren Forschungsthemen zu präsentieren, mit anderen Wissenschaftler*innen in Austausch zu treten sowie einschlägige Keynote-Sprecher*innen und Expert*innen einzuladen. Zeitraum der Durchführung der Graduiertentagung ist **Februar oder März 2026**. Dabei kann es sich um eine ein- oder mehrtägige Veranstaltung handeln. Die maximale Fördersumme beträgt 5.000 €. **Einreichfrist für Exposés (s.u.) ist der 31. August 2025**. Laufend aktualisierte Informationen unter [ZeM-Graduiertentagung 2026](#).

Inhaltlich soll sich die Graduiertentagung am **ZeM-Jahresschwerpunkt „Plattformierungen“** orientieren, darin aber eine eigene thematische Akzentuierung vornehmen. Die Graduiertentagung kann einzelne Aspekte aufgreifen oder auf diesen aufbauend eigene Ansätze entwickeln. Das ZeM möchte dazu ermutigen, innovative Präsentationsformate und Methoden zur Unterstützung der Interaktion unter den Teilnehmenden zu erproben.

Erwartet wird eine aktive Beteiligung der Studierenden und Promovierenden bei der Durchführung der Tagung: Die Tagung muss eigenständig organisiert und in Brandenburg ausgerichtet werden. Das ZeM stellt hierfür die eigenen Räumlichkeiten zur Verfügung oder unterstützt die Durchführenden bei der Suche nach einem geeigneten Tagungsort. Im Anschluss an die Tagung muss unaufgefordert innerhalb von vier Wochen ein Verwendungsnachweis sowie ein formloser sachlicher Abschlussbericht (ca. 3-5 Seiten) zu Verlauf und Ergebnissen der Tagung vorgelegt werden.

Im Nachgang der Tagung kann mit einem entsprechenden Konzept auch die **Veröffentlichung der Tagungsbeiträge** oder eines auf der Tagung basierenden Sammelbandes in der ZeM-Schriftenreihe beim Kulturverlag Kadmos beantragt werden.

Antragstellung für die Graduiertentagung

Antragsberechtigt sind Graduierte (Master-Studierende ab dem 3. Semester und/oder Promovierende) mit Immatrikulation an einer Hochschule in Brandenburg. Gefördert werden soll insbesondere der hochschulübergreifende Austausch des wissenschaftlichen Nachwuchses in Brandenburg. Antragsvoraussetzung ist deswegen, dass die Antragsteller*innen von mindestens zwei verschiedenen Hochschulen stammen und ein gemeinsames Konzept einreichen. Die Antragsteller*innen müssen nicht zwingend in den Medienwissenschaften immatrikuliert sein.

Der Antrag muss folgende Unterlagen umfassen:

- Ein Exposé im Umfang von zwei Seiten, in dem die eigene thematische Schwerpunktsetzung dargelegt wird, inkl. der Zielgruppe der Graduiertentagung und ggfs. neuer Präsentationskonzepte
- Ein tabellarischer Zeitplan für die Organisation und Durchführung der Tagung
- Grobe Kalkulation: Angabe der beantragten Fördersumme, aufgeschlüsselt nach Honoraren, Sach- und Reisekosten (nur Gesamtsummen, keine individuellen Posten)
- Angaben zu den Hauptantragsteller*innen: Name, Fachbereich/Institut/Studiengang, Kontaktdaten (E-Mail, Telefon), Arbeitstitel des eigenen Forschungsprojekts, Erstbetreuer*in (bei Promotion), Datum und Unterschrift der Hauptantragsteller*innen



Beantragt werden können Mittel zur Deckung von:

- Reisekosten
- Unterbringungskosten
- Honorare für externe Vortragende oder künstlerische Beiträge (Vortragende aus Brandenburg können keine Honorarzahungen erhalten)
- in geringem Umfang Mittel für Tagungsnebenkosten von in der Regel bis zu 1.000 € (Druck von Flyern und Plakaten, Miete für Tagungsräume etc.)
- Kinderbetreuungskosten

Die Antragstellung kann in deutscher oder in englischer Sprache erfolgen. Einreichfrist ist der 31. August 2025. Die Benachrichtigung über die Auswahl erfolgt i. d. R. innerhalb von vier Wochen.

Die Auswahl erfolgt durch das Direktorium des ZeM. Auswahlkriterien sind u. a.:

- inhaltliche Relevanz, Orientierung am ZeM-Jahresschwerpunkt „Plattformatierungen“
- Relevanz für Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase
- Überzeugende hochschulübergreifende Konzeption
- Methodische Ausgestaltung und Durchführbarkeit des Vorhabens

Einen Eindruck, wie das Format im letzten Jahr ausgestaltet wurde, können Sie auf unserer Webseite unter [Verlustkontrolle navigieren](#) gewinnen.

Bitte senden Sie Ihr Exposé mit den ergänzenden Angaben zu einem PDF zusammengefasst an mail@zem-brandenburg.de.

Die Ausschreibung versteht sich vorbehaltlich der Finanzierbarkeit. Bei Fragen zur Ausschreibung und zum Antragsverfahren wenden Sie sich bitte an den wissenschaftlichen Referenten des ZeM, Dr. Michael Ufer, Telefon +49(0)3 31 / 81 32 81-68, mail@zem-brandenburg.de

Über das ZeM – Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften

Das 2016 offiziell gegründete ZeM – Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften ist eine Vernetzungs-, Forschungs- und Förderstelle für den Bereich der Medienwissenschaften sowie angrenzender Felder/Disziplinen in Brandenburg.

Das ZeM unterstützt die medienwissenschaftliche Forschung, die fachinterne Vernetzung sowie den wissenschaftlichen Transfer nach außen. Damit trägt das ZeM zur weiteren Profilierung des Landes Brandenburg als Medien- und Wissenschaftsstandort bei. Ein Alleinstellungsmerkmal ist dabei die im ZeM verwirklichte strategische Partnerschaft dreier verschiedener Hochschultypen: In der medienwissenschaftlichen Forschung fördert das ZeM aktiv den Austausch und die Kooperation zwischen Universitäten, Fachhochschulen und Kunsthochschulen.



Hinweise zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten

Das ZeM – Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften ist dem Schutz Ihrer personenbezogenen Daten gemäß der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) verpflichtet. Im Rahmen der Antragstellung erfragen wir nur solche Daten und insbesondere solche personenbezogenen Daten von Ihnen, die nach Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO für die Bearbeitung und eine Entscheidung über Ihren Antrag und ggf. seine Bewilligung erforderlich sind. Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten – unabhängig davon, ob der Antrag bewilligt wird oder nicht – dauerhaft. Das ZeM behält sich vor, über bewilligte Projekte in seinem Tätigkeitsbericht und auf der Website zu berichten. Auswertungen sind mit diesen Veröffentlichungsformen nicht verbunden.

Verantwortlicher im Sinne der Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), ist:

ZeM – Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften
Hermann-Elflein-Straße 18
14467 Potsdam
Tel. +49(0)331/8132 81-70
mail@zem-brandenburg.de

Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie hier: [Datenschutzerklärung](#).